Millheim Journal.

Wird herausgegeben jeden Donnerstag

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office:

Zweiter Stock, Musser's Gebäude Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

52. Jahrgang) Millheim, Pa., den 19ten September, 1878. (Nummer 37.

Bedingungen.

	13 Woch.	3 Mon.	6 Mon.	1 Jahr.
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50	8,00
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,000	2,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	25,00
½ „	8,00	12.00	15,00	25,00	35,00	45,00
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00	80,00

Administrators und Executors Nachrichten $2,50.

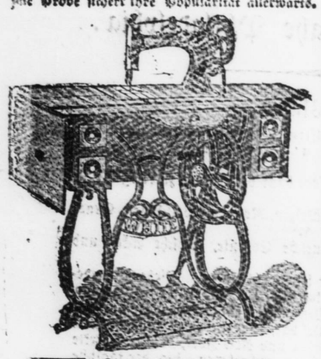
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

Vollkommenheit

zuletzt erreicht!

Eine Probe sichert ihre Popularität allerwärts.



White Shuttle Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geleitet und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle ihre bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Sie können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die sorgfältigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten und Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,
358 Euclid Avenue, Cleveland, O.

Leuten verlangt.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unschönheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind beinahe so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel,
Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. A. Crittenton,
Eigenthümer,
No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Vick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumentableau mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1877 ist Deutsch und Englisch ist soeben erschienen.

Adressire: James Vick, Rochester, N.Y.

Ein Hausschatz für Jedermann!

Das Buch über Krankheiten der Leber und damit verbundenen Magenbeschwerden (Dyspepsia), Hauptquelle vieler menschlichen Leiden nachgewiesen, sowie deren billige, einzig sichere und dauernde Heilung, wird gegen Einsendung von 20 Cents, oder deren Wert in Postmarkeuer portofrei versandt

Mann adressire:

Deutsches Heil-Institute,
No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

MILLHEIM Geschæfts - Directory.

MILLHEIM BANKING CO

Main Straße,

verrichten allgemeine Bangeschafte.

Office in Keens Block. 36–1

Dr. DAVID H. MYGLE,

offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.

Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,

Blechschmidt,

verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop nächste Thüre zum Journal Buch Store. 36–

Journal Buch Stohr,

Main Straße,

mit einem Stock von Musser's Gebäude.

G. W. Stover, Jr.

Sattler,

Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.

Pennstraße. 36–

H. H. TOMLINSON,

Grocer

Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canlies Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Motz & Co., in der Mainstraße. c–

John D. Foote & Co.,

Manufacturer von

Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, a. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraß nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser.

Eigenthumer des

Millheim Marmor Hof s,

Gegründet in 1843.

Monumente, Liegende Grabsteine, &c. von allen Größen und Preisen.

Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. H. HELD,

Uhrmacher und Juwelier

hält beständig die beste Auswahl von Uhren und oldwaaren auf Hand.

Shop in Alexander's Gebäude, zwit Stock. 36–1

H. H. WEISER,

Blechschmied,

füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 361

J. F HOUSEL,

Schuhmacher,

verfertigtde feinsten Stiefeln, Schuhe u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neber Alexander's Stohr. 361

W. S. Musser,

Eigenthümer des

Millheim Hotels,

ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36

J. H. Reifsnyder,

Friedensrichter,

Feldmesser und Notar,

Agent für Feuer und Lebensversicherung

W. R. WEISER,

Pferdeschmied,

Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Shiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICH EL ULRICH Jr.,

Sattler, Pferdegeschirrmacher

hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Mückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,

Gewehrfabrikant,

übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

MILLER BROS.,

Tischler & Leichnbesorger.

Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.

Reparaturen werden pünktlich vollführt. Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

Musser & Smith,

Hartwaarenhändler.

Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörige Koch- und Parlorösen zu erstaunlich niederen Preisen.

Ecke der Main und Pennstraße. 46–1

B. B. Hartman

Foundry und Maschinen-Werkstätte.

Dreschmaschinen, Pflüge, Egge und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,

Schreiner und Baumeister,

Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 61–1

J. C. SPRINGER,

Barbier,

Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

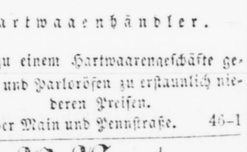
D. W. ZEIGLER,

Sattler,

Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 6–1

DR. S. G. GUTELIUS,

Zahnarzt,



Vulcanite Base Setts

Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 6 1

Miss L.

HATER,

Putzwaaren- & Damenkleider-Geschäft.

liefert alle Arbeiten in denneuesten Moden und sehr geschickvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSER,

Butcher,

Shop Perrystraße, neben der Brücke.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst- und Weinbau sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hlbfrdd, Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahrenzeiten &c. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (Deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urzunden &c. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englisch. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Eingewanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Hermanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen, etwas zu denken. Darum sind alle Lesestücke Lautgebilde und des Kindes genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, so werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein lernen, und das Gelernte wird bei manchem Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewählten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Director u. Ehrenmitglied mehrerer Gesangverein Zweiter and.—Erstes Heft: Nr. 1. O Gradesblume; Nr. 2. Die Karelle; Nr. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 0. Zimmer mehr; Nr. . Abendständchen; Nr. 2, Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutsche und englischen Text versehen, ist darum ebenso wohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 20
Partitur	5

Der vollkommene Amerikaner in eschäftsmann. Ein Handbuch Gülfsbuch für Geschäftsleute aller Art h den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel &c. &c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John D. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1.50.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Charles Meyen u. Co,
einzig
Deutsche Anzeige-Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row u. 145 Nassau Str.
New-York,
etablirt sei 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen Personal-Aufforderungen &c. für
die deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten und Deutschland, und allen Ländern Europas.

Adam Hoy,

deutscher Advokat,

Bellefonte, Penna.

Offerirt seine professionellen Dienste zu seinen deutschen Freunden und Bekannten in Penns und Brush Valley.

C. T. Alexander. C. M. Bower

Alexander u. Bower,

Rechts-Anwälte.

Bellefont Penn

Office in Garmans neue Gebäuden

J. Zeiler u. Sohn,

Nr. 6. Brockerhoff Row,

Bellefonte, Pa.

Handel in

Medicinen, Toilet Artikel, &c,

Ein volles Lager Waaren bester Qualität immer auf Hand. Gerben Häute für Leder und aufwärts. Kutscher Schwämme 5 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflichst um die Kundschaft des Publikums.

Blumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von einer Million Leute in Amerika. Siehe

Vick's Preisliste — 00 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick's Blumenführer, vierteljährlich, 25 Cents jährlich.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten

ist das prachtvollste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hudreds seiner Abbildungen und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier $1.00 in eleganter Leinwand. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick illustrirtes Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Abbildungen und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1,25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwaa .00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's illustrirte Preis-Liste.

75 Seiten—500 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erde und die Art und Weise dieselben zu ziehen—Alles für einen zwei Cent Briefmarke. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's Blumen- und Gemüse garten, 50 Cents in Papieramschlag, $1.00 in eleganter Leinwand gebunden.

Vick illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vicks illustrirtes Monats-Magazin.

Jede Nummer enthält 32 Seiten Lesestoff zahlreiche, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild. Es ist ein ausgezeichnetes Garten-Magazin, auf feinem Papier gedruckt und voller Information. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents brochirt, $1.00 in eleganter Leinwand.

Vick's Preisliste, 500 Abbildungen nur 2 Cents.

Adressire: Jamck, Rochester, N. Y.

Vick's illustrirte Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1,25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand .00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Ein vollständiger Rathgeber für Kranke! Das Buch über Fieberkrankheiten und Leiden, welche nach schlecht geheilten Fiebern oder durch täglich vorkommende Körperstörungen entstanden sind; sowie deren einzig sichere, billige und schnelle Heilung, wird portofrei versandt gegen Empfang von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken,

Man adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT
No, 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

Vicks illustrirtes Monats-Magazin.

Jede Nummer enthält 32 Seiten Lesestoff zahlreiche, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild. Es ist ein ausgezeichnetes Garten-Magazin, auf feinem Papier gedruckt und voller Information. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents brochirt, $1.00 in eleganter Leinwand.

Vick's Preisliste, 500 Abbildungen nur 2 Cents.

Adressire: Jamck, Rochester, N. Y.

10,000
Bushel von
Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafer
verlang an der alten
Liberty Mühle, Woodward,
Mühle, oberer am der
Pine Creek Mühle,
für welche die höchsten Marktpreise bezahlt werden. Wir halte zum Verkauf oder für Austausch alle Sorten von Getreide, Kohlen, Gyps und Salz an den niedrigsten Preisen. Für er wende man sich an
John C Motz, J. W. Snook,
Millheim, Pa.
Woodward.

Kriegskarten.

Scheibler's Karte vom Schwarzen Meer, Kleinasien, dem caucasus, dem südlichen Rußland Rumänien und der östlichen Türkei. In Stein gestochen, sorgfältig gedruckt und colorirt. Maßstab, 1:300,000. Größe, 22—28 Zoll. Preis gefaltet und in Umschlag, $0.40.

Diese Karte ist nach den neuesten und vollständigsten Angaben ausgearbeitet. Sie gibt eine übersichtliche Darstellung des ganzen Kriegsschauplatzes in Europa und Asien.

Herausgegeben von E. Steiger, 22 u. 24 Frankfort Str., New York, der Exemplare nach Empfang des Betrages sogleich Post zusendet.

Dieser Verleger hat Vorkehrungen getroffen, um weitere Kriegskarten, die etwa nöthig werden sollten, alsbald erscheinen zu lassen.

Erinnerungen eines Irrsinnigen.

Wir waren verlobt. Unser Hoffen Sehnen und Streben erstreckte sich nicht auf ein glänzendes Heim, sondern auf ein kleines bescheidenes, rebenumranktes Häuschen, gute genügende Kost und warme Kleider.

„Es soll nicht lange dauern, bis ich's habe," sprach ich, wenn ich Emilie liebend umschlang, ihr tief in's Auge blickte und freudig mittheilte, wie viel ich wöchentlich erspart.

Wohl nannten mich die Kameraden geizig, aber was lag darin? Fröhlichen Muthes arbeitete ich den lieben langen Tag, und wenn Abends die Burschen zum Schützchen gingen oder zum Tanze, schloß ich mich in mein Kämmerlein und grübelte über den Plan einer neuen Maschine, die ich für unsere Fabrik erfinden wollte, denn ich wußte, daß, falls es gelänge, ich ein verhältnißmäßig reicher Mann sein würde.

Und so arbeitete ich rastlos Tag und Nacht für das geliebte Bräutchen.

Du wunderst dich wohl, warum ich nicht mehr ihre Gesellschaft suchte, wenn sie doch mein ganzer Himmel war, aber sie beschäftigte sich ja in der gleichen Spinnerei; so oft ich aufblickte, begegnete ich ihrem Auge, und wenn die Arbeit meine volle Aufmerksamkeit erforderte, klang ihre süße Stimme zu mir herüber, und die frohen Lieder durchbebten mich mit unsagbarem Gefühl.

Meine schöne Braut erfreute sich allgemeiner Achtung und Liebe. Man fand auch weit und breit kein reizenderes Mädchen. Das Haar glich flüssigem Golde, die rosigen Wangen, die perlenweiße Haut, die sternengleichen Augen beneidete wohl jede Dame.

Unsere Verlobung war allgemein bekannt. Ich war zu stolz auf meine Emilie, und sie liebte mich zu innig, um ein unnöthiges Geheimniß zu affectiren.

Der Hochzeitstag wurde bestimmt. Es war Emilie's Geburtstag, der zehnte August. Ich hatte ein Häuschen gekauft ließ vorerst meine Zeichnungen und Berechnungen liegen und verwendete jeden Abend, das Nestchen zu schmücken, das mein Täubchen beherbergen sollte.

Um diese Zeit wurde die Spinnerei verkauft. Tag meines Lebens vergesse ich den Widerwillen und Abscheu nicht, der mich durchströmte, als ich den neuen Besitzer Victor Arnold erblickte.

Von Stunde der Besitznahme bemerkte ich, daß ihm Emilie gefiel. Immer wieder stand er neben ihrem Webstuhl und betrachtete das Spiel der geschäftigen Finger. Ein furchtbares Ahnen durchbebte mich. Als er eines Tages ihre Locken streichelte, ballte ich die Faust und knirschte die Zähne in wüthender ohnmächtiger Eifersucht.

Tag um Tag erstarb Emiliens Lächeln, ihr Auge wandte sich von mir, sie zitterte, wenn ich sie umfaßte. Ich sprach kein Wort. In wenigen Tagen sollte sie ja mein sein, und ich wollte zeigen, wie innig ich ihr vertraute.

Wie langsam verstrich die Zeit!

Endlich erschien der ersehnte Morgen. Die Kranzjungfrauen kamen in ihren weißen Kleidern und bunten Bändern. Greise, die Emiliens Eltern noch gekannt, priesen die Tugenden meiner Braut, Alles wünschte mir Glück.

Die Kranzjungfrauen gingen die Braut zu holen. Als ich sie zurückkehren hörte, sprang ich freudig der Gelichten entgegen, aber ich begegnete nur bleichen verstörten Gesichtern.

„Emilie, wo ist Emilie?"

„Wir wissen es nicht. Dieser Brief lag auf ihrem Tisch."

Das Schreiben war an Carl Wilson addressirt. Ich riß es auf und las, daß meine Braut, meine schöne, reine Emilie zu Grunde gerichtet und verlassen worden war.

„Mir bleibt nur das Grab, um meine Schande zu decken. Leb wohl, Carl, leb wohl, Du edler Mann, den ich betrogen, aber glaube, daß, wenn auch sein Wesen, seine Schmeichelei mich verführte, ich doch nur Dich geliebt."

Ich stürzte in mein Schlafzimmer, ergriff eine Pistole und rief: „Sie soll gerächt werden!"

Und bevor man mich aufhalten konnte eilte ich aus dem Hause und in's Comptoir der Fabrick.

Welch ein Anblick! Mitten im Zimmer stand Victor Arnold, vor ihm kniete Emilie und flehte in Thränen aufgelöst um Erbarmen.

Ich sprang vor, packte den Schurken an der Kehle und schrie: „Wähle Deine Braut—Emilie .... oder den Tod!

Er suchte sich von mir los zu machen.

„Seien Sie vernünftig," keuchte er.

„Ich scherze nicht. So wahr ein Gott im Himmel ist, soll das Eine oder Andere geschehen. Du sollst Zeit haben zur Wahl, bis ich zehn zähle.'

Die Hochzeitsgäste waren mir gefolgt, der Geistliche ebenfalls.

„Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht—"

Das Pistol knackte.

„Neun, ze—"

„Halt!" rief der Elende, „ich wähle ten. Er hatte das arme Mädchen von der Wiege an gekannt und entsprach gerne meinem Wunsche. Bebend erhob sie sich.

Noch immer hielt ich das Pistol gespannt.

„Wagen Sie nicht zurücktreten, wenn Ihnen das Leben lieb ist!"

Der Geistliche begann die Trauungsceremonie.

„Nehmen Sie diesen Ring ab," gebot ich, auf einen Brillantring zeigend.

Er that es und steckte ihn an Emiliens Finger.

„Und was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden," sprach der Geistliche mit lauter Stimme— —dann weiß ich nichts mehr.

Es muß lange, lange her sein, seit all' das sich ereignet, denn nun ist mein Haar schneeweiß und mein Auge trüb.

Die Maschine blieb unvollendet, Emilie ist ja reich jetzt und bedarf meines Geldes nicht.

Wenn ich der Vergangenheit denke, schmerzt mich der Kopf. Die Leute sagen, ich sei verrückt und sperrten mich in ein großes Haus mit hoher Mauer. Die schöne in Trauer gekleidete Dame aber, die täglich zu mir kommt, mir Leckerbissen und Blumen bringt, mein Haar streichelt und meine Stirne mit ihren Thränen kühlt, sagt, ich sei nicht irrsinnig, und ich glaube ihr, weil sie meiner Emilie gleicht.

Vornehme Bettler.

Vor einiger Zeit, so berichtet ein Detroit Blatt, begegnete ein Herr einem Land streicher der ihn also anredete:

„Wollen Sie so gütig sein und mir Geld genug geben, daß ich mir gebratene Austern kaufen kann?"

„Gebratene Austern!" erwiederte der Herr. „Sie scheinen mir einen zu feinen Geschmack für einen Bettler zu haben!"

„Ja, ja, den habe ich, mein Herr; keinen Cent in der Tasche und hungrig wie ein Wolf, aber ich muß gebratene Austern haben und was dazu gehört."

Er bekam sie jedoch nicht. Ach nächsten Tage fand ihn derselbe Herr auf der Treppe des Postgebäudes sitzend, viel hungriger als am Tage vorher, und auf die Frage ob er nicht mit Fleisch und Kartoffeln vorlieb nehmen wolle antwortete er:

„Nein, nein, mein Herr, ich verlange immer noch Austern."

Am Abend trafen sie sich wieder in den Laden an Woodland Avenue, und ohne gefragt, sagte er: „Immer noch verlange ich nach Austern."

„Und Sie haben sie noch nicht erhalten?"

„Nein" lautete die Antwort.

„Und Sie sind ja beinahe verhungert?"

„Ja, ja; beinahe verhungert. Ich bin am Sterben; ich bin adelig geboren und möchte gerne anständig sterben. Ich will die Austern aufgeben; doch möchte ich um ein Paar rothe Handschuhe und einen Cigarren-Halter bitten, so daß mein Leichnam im Sarge ein Anständiges Aussehen hat."

Hierauf haben die Umstehenden 30 Cents zusammengelegt und er erhielt die gebratenen Austern!

Warum hat man denn nicht den letzteren Wunsch des Esels erfüllt und ihn „im Frieden fahren lassen?"

Heß, laß dich köpfen.

Karl Voigt theilt folgende tragi-komische Geschichte aus seinen persönlichen Erinnerungen mit:

In Gießen sollte ein Mörder, Namens Heß abgethan werden.

Nun lebte damals in Gießen ein beliebter Geistlicher, der Kirchenrath Engel. Klein, dick, rund und gesund, wälzte er seine Existenz durch die Wogen der Popularität, die er durch eine hohe Tenorstimme, kräftige Schläge auf die Kanzel und einen gewissen pausbäckigen Humor gewonnen hatte. Er sprach den gießener Dialekt mit seltener Vollkommenheit, hatte für Jeden ein freundliches Wort oder einen Witz, trank bei Hochzeiten und Kindtaufen nur so viel, daß ihn der Küster noch mit Anstand nach Hause bringen konnte, hielt viel auf Luthers Tischreden, die er bei diesen Gelegenheiten in ihren saftigsten Stellen zu citiren pflegte, und war ein abgesagter Feind von Muckerei und Pietisterei. Als ihm einst ein frommer Candidat der Theologie eine Probepredigt gebracht hatte, in welcher unendlich viel vom Teufel die Rede war, der als ein brüllender Löwe umhergehe und suche, wen er verschlinge, gab er ihm das Manuscript mit den Worten zurück:

Sie ist ganz gut, aber, (mit dem Finger auf das Wort Teufel deuten) das Kerlchen wollen wir lieber weglassen! Wir können ohne den Racker fertig werden!

Engel bereitete gewöhnlich die Verurtheilten zum Tode vor. Dießmal aber, bei Heß, hatte er das Geschäft einem Andern überlassen müssen und konnte nur den Zug zur Richtstätte begleiten. Heß benahm sich sehr ungeberdig. Er rauchte ungeduldig, die Pfeife stets, wollte, oben die Hände nicht binden lassen, stieß sie fort, wie der Kirchenrath später erzählte, einen Teufels-Scandall, schimpfte den Pfarrer, der ihm zuredete, einen Esel über den andern, überschrie den Trommelwirbel, ballte die Fäuste gegen den Henkerknecht, stieß den Stuhl mit dem Fuße um, daß er fast von dem Schaffot kollerte, so daß das Volk schon zu murren anfing und gegen das Gericht, die Spitzen der Behörden und den Scharfrichter böse Worte fielen. Da, im Augenblicke der höchsten Gefahr, zog der Kirchenrath mit kräftigem Ruck seinen Collegen am Talar zurück und trat vor den wüthenden Verbrecher.

Heß, sagte er, die Fäuste ballend (dies war seine Lieblingsbewegung, besonders wenn er begütigen wollte,) Heß was machst Du für Sachen? Sei vernünftig! Geh, Heß, laß Dich köpfen! Thu mir den Gefallen! Lange dauert es nicht. Es ist gleich fertig! Du kannst doch nicht verlangen, daß der Hoffen Deinetwegen umsonst von Frankfurt hierher gekommen sein soll! Die Sache muß doch ein Ende haben! Thu mir die Schande nicht an, Heß! Laß Dich köpfen! Komm, Heßchen, komm, laß dich köpfen!

Heß wurde sanft wie ein Lamm, ließ sich von Engel, der ihn beständig mit den Worten: Laß Dich köpfen! auf die Schulter tätschelte, zum Stuhl führen, leistete keinen Widerstand beim Binden und ließ sich köpfen.

Ziemlich gut.

Das Daily News berichtet folgendes: Am 1sten April, kam ein Mann in die Office eines Advokaten in Norristown u. erklärte, daß er seit einiger Zeit keine Ruhe habe, indem seine Schuldner ihn beständig quälten für Geld und er habe keines, um zu bezahlen. Er wäre daher zum Entschluß gekommen einen Assignee anzustellen. Der Advokat freuete sich, rieb die Hände in Erwartung, einen guten Verdienst zu bekommen und antwortete, daß dieses wahrscheinlich das Beste sei, das er unter den Umständen thun könne. Der Mann hatte das Aussehen eines fleißigen Bauers. Der Advokat hatte Feder und Papier, um an die Arbeit zu schreiten. Er fragte welche Art und wie viel Vermögen da sei, um überschrieben zu werden. „Ja" sagte der Applikannt, „ich habe gar kein Vermögen irgend einer Art, aber ich dachte wenn ich einen Assignee ernennen würde, dann würden die Leute mich wenigstens für eine Zeitlang nicht quälen für Geld." Der Advokat fühlte sich in den April geschickt aber er nahm die Sache sehr kühl und als einen guten Witz.

In einer Kinderstube ist kürzlich die Frage, welches der wahre Beruf der Frauen ist, in der kürzesten und schlagensten Weise gelöst worden. „Was willst Du einst werden?" fragte der Vater sein sechsjähriges Söhnchen — „Conditor," antwortete Jener. „Und Du, Fritz?" „Soldat." „Und Du, Lieschen?" Worauf das fünfjährige Mädchen nach einer Pause stiller Ueberlegung entschlossen antwortete: „Braut!" Etwas Vernünftigeres hat weder Fanny Lewald noch Lina Morgenstern über den Frauenberuf geäußert!